

# DORFSPAZIERGANG BÜRVENICH

Bürvenich – für Naturliebhaber und Freunde  
denkmalgeschützter Häuser



## Station 10

### Wildenburg

Ehemals herzoglich-jülichisches Amtshaus, seit 1555 zusätzlich Gerichtsgebäude. Gründung wohl Anfang 13.Jh. als Vogtei. Hautbaubsubstanz 16. Jh. (Wohngebäude, Weinkeller, Teile der Außenmauern des Wirtschaftshofes); Erweiterung 1655; Bedienstetengebäude im Hof 18.Jh.; um 1770 Überarbeitung des Wohnhauses; um 1900 geringe Veränderungen. 1979/80 Renovierung.

Herrschaftliche, vierflügelig um einen Innenhof gruppierte Anlage, bestehend aus Wohnhaus mit anschließendem Torbogen und nordwestlich anschließendem Wirtschaftshof. Im Südwesten von Bruchsteinmauern eingefriedeter Hausgarten, im Nordwesten große mauerumzogene Wiese (ehemaliger parkartig angelegter Baumgarten). Von der früheren Wasserumwehrung noch der Lohbach an der gesamten Nordostseite und der (mittlerweile trocken) „Fließ“ an der Nordwestseite erhalten.

Zweigeschossiges Wohnhaus auf winkeligem Grundriß, Bruchstein mit Werksteingewänden, verputzt; an der Lohgasse schmaler älterer Bau mit offener Doppelarkade im Erdgeschoß und Treppengiebel; an der Stephanusstraße Erweiterung von 1655 als dreiachsiger Bau mit barockem Mittelportal und Freitreppe; schöne spätbarocke Haustür mit Oberlicht; die Fenster durchgehend mit Stichbogen und leicht profilierter Sohlbank, Sprossenteilungen original (ein Holzfenster des 18. Jh. erhalten).

Straßenseitig profiliertes Traufgesims; Altbau mit Satteldach Erweiterung mit großem Walmdach und Querwalmdächern. Innenausbau noch ganz in Aufteilung und Details aus dem 18. Jh. in guten ländlichen Spätbarockformen, ungewöhnlich vollständig erhaltener Originalzustand. Die hohe gartenseitige Abschlussmauer ist Teil der älteren Burganlage. Der dreiflügelige Wirtschaftshof besteht aus Stalltrakt im Südwesten, großer Scheune im Nordwesten, kleinem Wohnhaus im Nordosten;

Stallbau mit nach außen fensterlos geschlossener Bruchsteinwand, hofseitig Fachwerkwand in Geschossbauweise mit Streben, und weit vorgeragte Holzgalerie, in den Brüstungen Andreaskreuze aus geschweiften, nasenbesetzten überblatteten Bohlen; Öffnungen teilweise original, Türen und Fenster modern. Innenausbau und Dachstuhl nach Brand 1970 erneuert.

Quertennenscheune mit nach außen fensterloser Bruchsteinwand, darin ein kleines rundbogiges Tor; Innenausbau und Hofwand aus Fachwerk in den Formen und Details des frühen 17. Jh., Dachstuhl teilweise mit überblatteten Windrispen, Pfettendach mit schweren doppelten Bindern; im Keller unter der Osthälfte Tonnengewölbe, originaler Kellerhals mit Anschluss Spuren eines Vorgängergebäudes.

Ehemaliges Bedienstetenwohnhaus an der Nordseite; zweigeschossiger Bruchsteinbau, queraufgeschlossenes Wohnstallhaus mit Ende 19.Jh.; Krüppelwalmdach.

Die Gesamtanlage Wildenburg ist in sehr gutem Originalzustand anschaulich erhalten.

Dr. Herzog, Buch: 9.5 Stadt Zülpich

